



# Hollandfahrrad



**de Inbetriebnahme, wichtige Hinweise und Garantie**

Tchibo GmbH D-22290 Hamburg · 84557FV03X00VI · 2015-11

## Liebe Kundin, lieber Kunde!

Ihr neues Fahrrad im nostalgischen Design vereinigt perfekte Technologie und robuste Qualität. Es entspricht allen Anforderungen, die heute an ein komfortables und sicheres Straßenfahrzeug gestellt werden.

Der geschlossene Kettenkasten schützt die Kette vor Verschmutzung. Die 3-Gang-Nabenschaltung bringt den nötigen Komfort beim Fahren.

Das Fahrrad wurde nach DIN EN ISO 4210 gefertigt und geprüft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Fahrrad.

**Ihr Tchibo Team**



[www.tchibo.de/anleitungen](http://www.tchibo.de/anleitungen)

---

### Zu dieser Anleitung

Der Artikel ist mit Sicherheitsvorrichtungen ausgestattet. Lesen Sie trotzdem aufmerksam die Sicherheitshinweise und benutzen Sie den Artikel nur wie in dieser Anleitung beschrieben, damit es nicht versehentlich zu Verletzungen oder Schäden kommt.

Bewahren Sie diese Anleitung zum späteren Nachlesen auf.

Bei Weitergabe des Artikels ist auch diese Anleitung mitzugeben.

Zeichen in dieser Anleitung:



Dieses Zeichen warnt Sie vor Verletzungsgefahren.

Das Signalwort **GEFAHR** warnt vor möglichen schweren Verletzungen und Lebensgefahr.

Das Signalwort **WARNUNG** warnt vor Verletzungen und schweren Sachschäden.

Das Signalwort **VORSICHT** warnt vor leichten Verletzungen oder Beschädigungen.



So sind ergänzende Informationen gekennzeichnet.

# Inhalt

## **2 Zu dieser Anleitung**

## **4 Sicherheitshinweise**

## **8 Auf einen Blick (Lieferumfang)**

## **10 Montage**

- 10 Lieferzustand
- 10 Fahrrad auspacken
- 10 Werkzeug
- 11 Lenker einstellen
- 12 Pedale montieren
- 14 Sattel einstellen
- 16 Montage prüfen

## **16 Vor Fahrtbeginn beachten**

## **17 Bremsen**

- 17 So bremsen Sie richtig
- 18 Rücktrittbremse (Hinterradbremse)
- 18 Felgenbremse (Vorderradbremse)

## **20 Felgen**

## **21 Beleuchtung**

- 21 Nabendynamo
- 21 Standlicht
- 21 Ein- und Ausschalten
- 21 Leuchtmittel
- 21 Frontleuchte einstellen

## **22 3-Gang-Nabenschaltung**

## **23 Transport**

- 23 Vorderrad ausbauen
- 24 Vorderrad einbauen
- 25 Hinterrad ausbauen
- 27 Hinterrad einbauen

## **30 Zusatzeinrichtungen**

- 31 Anhänger
- 31 Kindersitze

## **32 Pflege und Wartung**

- 32 Rahmen
- 32 Bremsen
- 33 Kette
- 36 Lenkung
- 36 Räder und Reifen
- 37 Reifenpanne
- 38 Lagerung

## **39 Technische Daten**

## **39 Entsorgen**

## **40 Fahrradausweis**

## **41 Garantie**

## **42 Tchibo Service Center und Kundenberatung**

## Sicherheitshinweise

### **Verwendungszweck**

Das Fahrrad wurde für den normalen Gebrauch im Straßenverkehr oder leichten Gelände entworfen und ist für die Teilnahme am Straßenverkehr ausgerüstet und geeignet.

Wird ein Fahrrad im öffentlichen Straßenverkehr eingesetzt, muss es den Anforderungen der StVO bzw. den entsprechenden landesspezifischen Gesetzen entsprechen (z.B. Beleuchtungsanlage, Reflektoren).

Sofern Sie das Fahrrad abweichend vom normalen Gebrauch einsetzen, geschieht dies auf eigenes Risiko.

Fahrrad und Gepäckträger dürfen nicht über das zulässige Gewicht hinaus belastet werden. Beachten Sie die Angaben im Kapitel „Technische Daten“.

### **GEFAHR für Kinder**

- Halten Sie Kinder von Verpackungsmaterial fern.

Es besteht u.a. Erstickungsgefahr!

- Befördern Sie Kinder nur in zugelassenen Kindersitzen.

Weitere Informationen zum Thema Kindersitze und Anhänger finden Sie im Kapitel „Zusatzeinrichtungen“.

### **GEFAHR von Verletzungen**

- Ziehen Sie 10 Tage nach Montage alle Schrauben und Muttern nochmals fest nach.
- Fahren Sie nur, wenn Sie sich in einem fahrtüchtigen Zustand befinden und Ihr Fahrrad technisch in Ordnung ist.

- Vollführen Sie keine Geländesprünge, Wettbewerbsfahrten o.Ä. und fahren Sie nicht freihändig.
- Greifen Sie nicht in rotierende Teile.
- Hängen Sie keine zusätzlichen Lasten an den Lenker.
- Tragen Sie zu Ihrer Fahrsicherheit reflektierende Schutzkleidung und einen Fahrradhelm, der gemäß DIN EN 1078 geprüft wurde. Durch eine enge Beinkleidung vermeiden Sie, dass die Hose von der Kette erfasst wird.
- Der Lenkervorbau und die Sattelstütze müssen mit der Mindesteinstecktiefe im Aufnahmerohr verbleiben. Beachten Sie die Markierungen am Vorbauschaft und an der Sattelstütze.
- Bei lockerem Lenkungslager wird die Belastung für Gabel und Lager sehr hoch. Ein Lagerschaden oder Gabelbruch kann zu einem Unfall führen. Lassen Sie das Lenkungslager regelmäßig von einer Fachwerkstatt prüfen.
- Durch Vibrationen können sich Teile lösen. Prüfen Sie regelmäßig alle Schraubverbindungen auf Festigkeit.
- Bei nassem Wetter oder bei erhöhter Belastung, z.B. durch Gepäck, sind längere Bremswege erforderlich. Stellen Sie Ihre Fahrweise darauf ein.
- Bei zusätzlichen Belastungen des Rades durch Lasten auf dem Gepäckträger, in einem Fahrradkorb oder einem Anhänger tritt ein verändertes

- Fahrverhalten auf – beim Anhänger besonders in Kurven.
- Bremsen Sie immer zuerst mit der Hinterradbremse oder mit Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig. Bei Bremsungen nur mit der Vorderadbremse kann das Vorderrad blockieren. Sturzgefahr!
  - Wie es bei allen mechanischen Komponenten der Fall ist, wird das Fahrrad Verschleiß und hohen Beanspruchungen ausgesetzt. Unterschiedliche Materialien und Bestandteile können auf unterschiedliche Weise hinsichtlich Verschleiß bzw. Ermüdung aufgrund der Beanspruchungen reagieren. Wird die Auslegungslbensdauer eines Bestandteiles überschritten, kann das Bauteil plötzlich versagen und möglicherweise zu Verletzungen des Fahrers führen. Jede Art von Rissen, Kratzern oder Farbveränderungen in hochbeanspruchten Bereichen ist ein Hinweis darauf, dass die Lebensdauer des Bestandteils erreicht wurde und das Teil ersetzt werden sollte.
  - Prüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck:
    - Zu niedriger Druck verschlechtert das Fahrverhalten.
    - Bei zu hohem Druck kann der Reifen während der Fahrt von der Felge springen oder bersten!
- Beachten Sie auch den vom Hersteller empfohlenen Luftdruck. Er ist seitlich auf den Reifen einvollkanisiert.
- Schäden an Schlauch, Felge oder Reifen können zum Bersten des Reifens führen. Ersetzen Sie eine zu weit abgeriebene Felge sofort.
  - Verwenden Sie beim Reifen- bzw. Schlauchwechsel nur übereinstimmend gekennzeichnete Reifen und Schläuche.
  - Die Felgen haben zur Prüfung des Verschleißes durch die Bremsen eine Rille. Sobald die Rille an einer Stelle der Felge nicht mehr erkennbar ist, müssen Sie die Felge bzw. das Laufrad austauschen lassen. Eine zu weit abgeriebene Felge kann durch den Reifendruck bersten. Dadurch kann das Rad blockieren oder der Reifen bersten.
  - Die Felgen müssen frei von Fetten und Ölen sein, da sonst die Bremswirkung erheblich vermindert wird.
  - Fahren Sie nicht mit unrund laufenden Laufrädern. Dies verschlechtert das Fahrverhalten und bei extremen Höhengschlägen können die Bremsbacken der Felgenbremse die Felgenfläche verfehlen und in die Speichen geraten.
  - Dieses Fahrrad mit seinem breiten Lenker hat einen etwas größeren Lenkradius als andere Fahrräder mit normalem Lenker. Fahren Sie deshalb zuerst langsam und machen Sie einige Lenkversuche, um sich daran zu gewöhnen.
  - Schlecht eingestellte Felgenbremsen und stark verschmutzte oder fettverschmierte Bremsgummis vermindern

die Bremswirkung erheblich und stellen eine Gefährdung für den Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer dar.

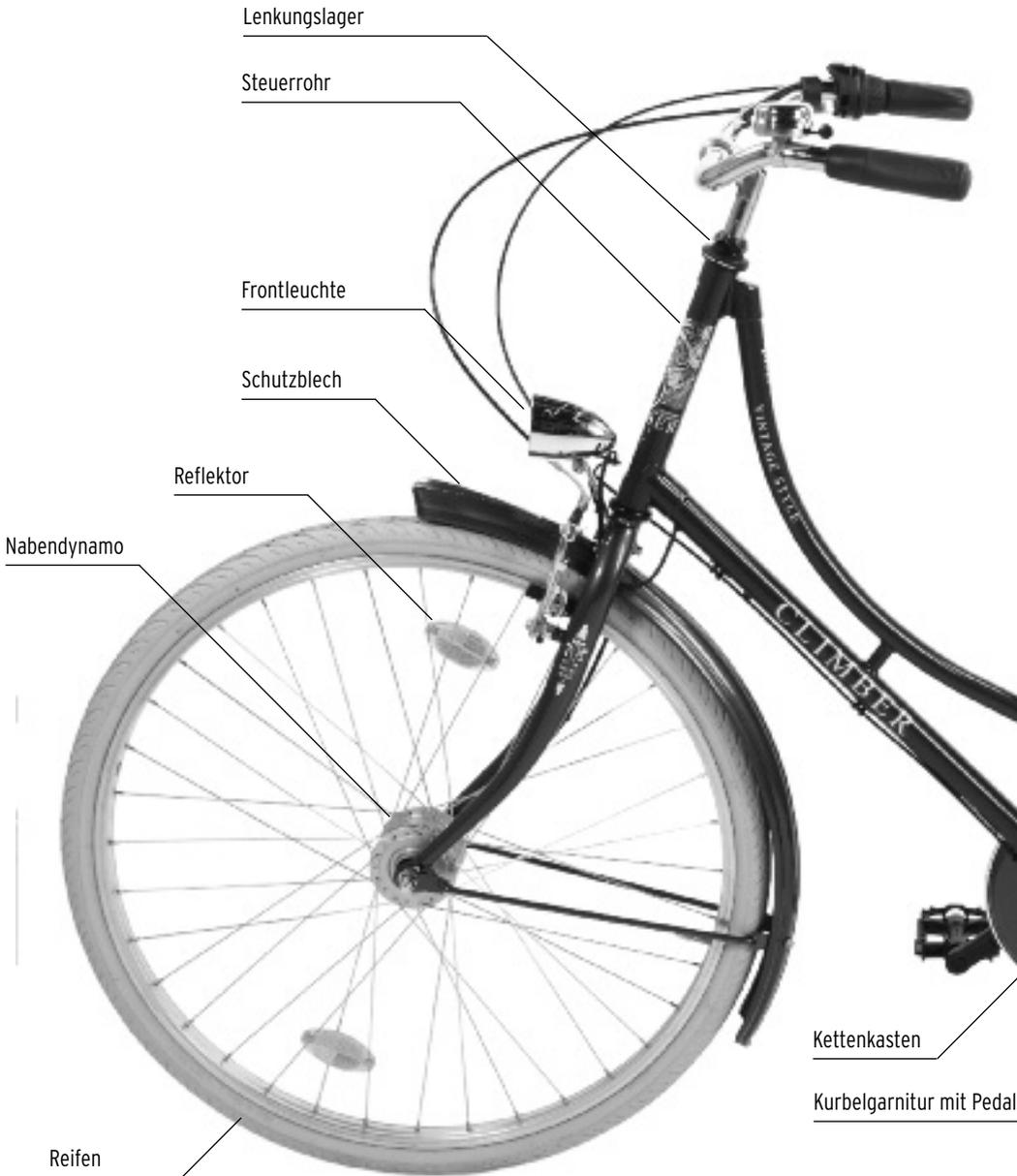
- Das Rad hat Alu-Felgen. Es dürfen als Ersatz nur Bremsgummis für Alu-Felgen verwendet werden. Nur diese ermöglichen die erforderliche Bremsleistung.
  - Schalten Sie bei verminderter Sicht, z.B. Nebel, Regen, Dämmerung oder Dunkelheit, die Fahrradbeleuchtung ein.
  - Schalten Sie die Beleuchtung immer im Stand ein, niemals während der Fahrt!
  - Unbrauchbar gewordene Teile der Beleuchtungsanlage dürfen nur durch Teile der gleichen Bauart mit amtlichem Prüfzeichen ersetzt werden.
  - Sind durch äußere Einwirkungen an Ihrem Fahrrad Verformungen festzustellen, z.B. am Lenker, lassen Sie die betreffenden Bauteile unbedingt durch eine Fachwerkstatt austauschen. Ein Richten behebt den Schaden nicht, sondern vergrößert ihn zwangsläufig und ist daher unzulässig.
  - Nehmen Sie keine Veränderungen am Fahrrad vor. Nachträgliche Umbauten am Rad dürfen nur von einer Fachwerkstatt ausgeführt werden.
  - Lassen Sie auch sonstige Reparaturen und Einstellungen, z.B. an Laufrad, Schaltung, Antrieb, Kette, Lenkung und Bremsen, unbedingt von einer Fachwerkstatt durchführen.
- Lassen Sie beschädigte oder verlorene Teile sofort ersetzen.
  - Verwenden Sie nur bauartgeprüfte, und für den Straßenverkehr zugelassene Ersatzteile.  
Benutzen Sie Original-Ersatzteile bei Einzelteilen, die für die Sicherheit kritisch sind, wie: Rahmen, Gabel, Lenker, Lenkervorbau, Sattelstütze, Kettenradgarnitur, Pedale, Bremsen, Felgen und Bereifung.
  - Der Gepäckträger ist nur zur Montage an und zum Gebrauch mit diesem Fahrrad vorgesehen. Nehmen Sie keine Veränderungen am Gepäckträger vor und montieren Sie ihn nicht an anderen Fahrrädern.
  - Wenn Sie Gepäck auf dem Gepäckträger transportieren, achten Sie darauf, dass ...
    - ... das Gepäck sicher auf dem Gepäckträger befestigt ist,
    - ... sich keine losen Gurte o.Ä. in den Speichen des Hinterrades verfangen können,
    - ... die Leuchten und Reflektoren des Fahrrades nicht vom Gepäck verdeckt werden,
    - ... das Gepäck gleichmäßig über beide Seiten des Gepäckträgers verteilt ist,
    - ... sich der Schwerpunkt des Gepäcks unten befindet und
    - ... die max. zulässige Gepäckträgerlast nicht überschritten wird.

- Für den Transport Ihres Fahrrades mit dem Auto benutzen Sie nur dafür vorgesehene Transportträger. Erkundigen Sie sich im Fachhandel. Befestigen Sie das Fahrrad richtig und sicher. Es darf keine unzulässige Belastung durch unsachgemäßen Transport erfolgen. Lesen Sie hierzu auch die Bedienungsanleitung des Transportträgers.

### **VORSICHT - Sachschäden**

- Die Pedale haben unterschiedliche Gewinde und dürfen nicht vertauscht werden.
- Achten Sie beim Einschrauben der Pedale darauf, dass diese nicht verkanten, da die Gewinde sonst zerstört werden. Ziehen Sie die Pedale fest an und ziehen Sie sie nach kurzer Fahrzeit nach.
- Zu niedriger Reifendruck erhöht die Gefahr einer Beschädigung von Reifen und Felge beim Überfahren von Kanten und Steinen.
- Benutzen Sie keine Drucklufteinrichtungen an Tankstellen. Die Reifen können zu stark aufgepumpt werden und bersten.
- Verwenden Sie beim Fahrradschlauch-Wechsel kein spitzes Werkzeug, um den Schlauch nicht zu beschädigen.
- Treten Sie beim Schaltvorgang ohne Widerstand weiter: Ein Schalten ist nur möglich, wenn sich Pedale und Kette vorwärts bewegen, wenn Sie also vorwärts treten. Versuchen Sie nie, den Gang zu wechseln, wenn das Fahrrad steht. Schalten Sie auch nicht beim Treten gegen Widerstand, z.B. bergauf, da dabei die Kette und das Ritzel beschädigt werden können. Schalten Sie schon vor einer Steigung in einen niedrigeren Gang.
- Treffen Sie geeignete Maßnahmen zum Diebstahlschutz. Schließen Sie Ihr Fahrrad, wenn Sie es nicht benutzen, immer an. Füllen Sie den Fahrrad-Ausweis weiter hinten im Heft aus, um bei Diebstahl alle nötigen Informationen über das Rad zur Hand zu haben.
- Vorder- und Rücklicht sind mit LEDs ausgestattet. Diese können und dürfen nicht gewechselt werden. Bei einem Defekt müssen Sie die gesamte Leuchte austauschen.
- Verwenden Sie keine scheuernden oder lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel, um das Fahrrad zu reinigen.

## Auf einen Blick (Lieferumfang)



Im Zuge von Produktverbesserungen behalten wir uns technische und optische Veränderungen am Artikel vor.



# Montage

## Lieferzustand

Das Fahrrad wird bis auf folgende Teile fertig montiert im Transportkarton angeliefert:

- Der Lenker ist längsgestellt und gedreht.
- Die Pedale liegen bei.
- An den Achsenden des Vorderrads und am linken Achsende des Hinterrads stecken Transportschutzkappen.
- Werkzeug zur Inbetriebnahme liegt bei.
- Eine Herstelleranleitung für die Gangschaltung und den Nabendynamo liegt bei. Bewahren Sie die Herstelleranleitung zusammen mit dieser Anleitung auf!

## Fahrrad auspacken

- ▷ Nehmen Sie das Fahrrad aus dem Karton und entfernen Sie sämtliches Verpackungsmaterial. Entsorgen Sie die Verpackung sortenrein.
- ▷ Nehmen Sie die mitgelieferte Herstelleranleitung ab.

## Werkzeug

Das im Tuch eingewickelte Werkzeug dient zur Durchführung fast aller beschriebenen Montagearbeiten. Falls Sie anderes Werkzeug einsetzen, muss es für diese Arbeiten genau passend sein.



Beim Festziehen von Schrauben sind exakte Anzugskräfte, sogenannte Drehmomente in Nm (Newtonmeter), nötig. Denn zu schwach angezogene Schrauben können sich wieder lösen, zu stark angezogene Schrauben können unter Belastung reißen.

Wir empfehlen Ihnen, sich im Handel (z.B. im Baumarkt oder Fahrradhandel) entsprechendes Werkzeug (z.B. Drehmomentschlüssel) zu besorgen, mit dem Sie die Schrauben an Ihrem Fahrrad richtig festziehen können. Lassen Sie sich beim Kauf beraten.

## Lenker einstellen

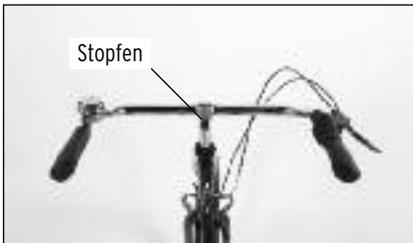
### Lenker gerade und in der Höhe einstellen



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

• Der Lenkervorbau muss mit der Mindesteinstecktiefe im Aufnahmerohr verbleiben. Beachten Sie die Markierung am Vorbauschaft.

1.

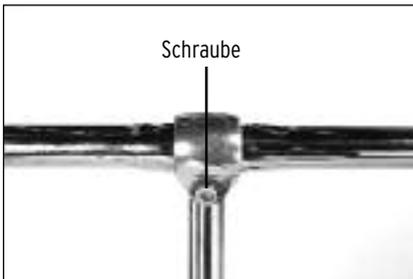


Ziehen Sie den Stopfen heraus und lösen Sie die darunter liegende Schraube um ca. 2 Umdrehungen und geben Sie einen leichten Schlag auf die Schraube, damit sich der Klemmkonus löst.

2. Richten Sie den Lenker im rechten Winkel zum Vorderrad aus.
3. Stellen Sie die gewünschte Höhe ein.
4. Drehen Sie die Schraube mit einem Drehmoment von 20-30 Nm wieder fest und stecken Sie den Stopfen wieder in die Öffnung.

### Lenkbügel einstellen

1.

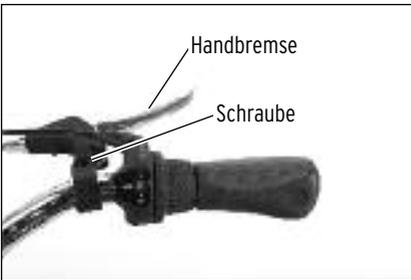


Lösen Sie die Schraube um einige Umdrehungen.

2. Richten Sie den Lenkbügel so aus, dass Ihre Hände in Fahrposition entspannt auf den Griffen liegen.  
Außerdem muss sich der Lenkbügel genau mittig im Vorbau befinden.
3. Drehen Sie die Schraube mit einem Drehmoment von 24 Nm wieder fest.

## Handbremse und Gangschaltung ausrichten

1.



Lösen Sie die Schraube an der Handbremse um ca. 2 Umdrehungen.

2. Richten Sie die Handbremse so aus, dass Sie den Handbremshebel bequem mit Ihren Fingern bedienen können.

3.



Lösen Sie die Schraube an der Gangschaltung um ca. 2 Umdrehungen.

4. Richten Sie die Gangschaltung so aus, dass Sie die Anzeige gut ablesen können.

5. Drehen Sie die Schrauben handfest an.

## Pedale montieren

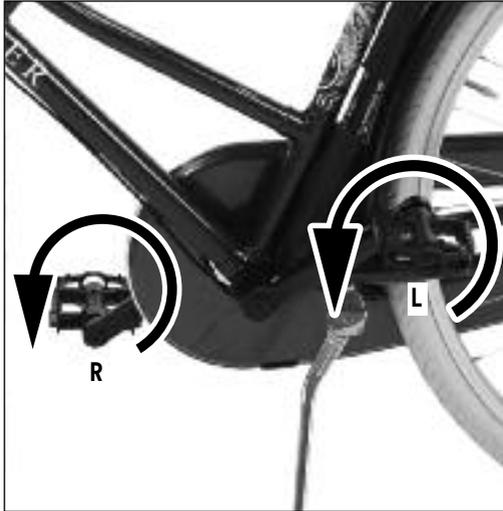
### **VORSICHT** - Sachschaden

- Die Pedale haben unterschiedliche Gewinde und dürfen nicht vertauscht werden.
- Achten Sie beim Einschrauben der Pedale darauf, dass diese nicht verkanten. Wenn die Pedale falsch montiert werden, können die Gewinde in den Pedalarmen zerstört werden.
- Ziehen Sie die Pedale fest an und ziehen Sie sie nach kurzer Fahrzeit nach.



Fetten Sie das Gewinde der Pedale vor dem Einschrauben mit einem handelsüblichen Fahrrad-Schmiermittel ein. So lassen sich die Pedale auch nach längerer Zeit wieder abschrauben und austauschen.

Auf den Pedalen befindet sich an der Stirnseite des Gewindes jeweils eine Markierung: **R** = rechts, **L** = links.



1. Schrauben Sie das mit **R** gekennzeichnete rechte Pedal **im Uhrzeigersinn** in das Gewinde des Pedalarms, der mit dem rechten Fuß bewegt wird.
2. Schrauben Sie das mit **L** gekennzeichnete linke Pedal **gegen den Uhrzeigersinn** in den gegenüberliegenden Pedalarm.



- Drehen Sie die Pedale erst von Hand ein. So fühlen Sie, ob Sie die Pedale richtig einschrauben. Ziehen Sie sie erst dann mit einem Drehmoment von 35 Nm fest.

## Sattel einstellen

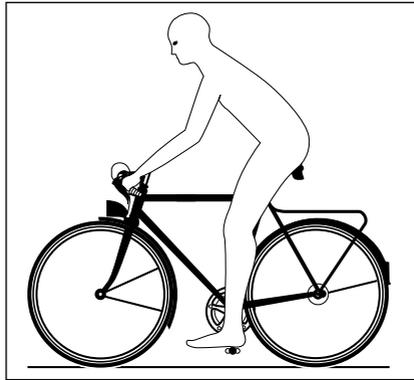
Der optimale Fahrkomfort hängt auch von der richtigen Position des Sattels ab. Nehmen Sie sich die Zeit und stellen Sie den Sattel optimal ein.

### Sattelhöhe einstellen



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Die Sattelstütze muss mit der Mindesteinstecktiefe im Aufnahmerohr verbleiben. Beachten Sie die Markierung an der Sattelstütze.



1. Stellen Sie ein Pedal in unterste Position und setzen Sie sich auf Ihr Rad.
2. Setzen Sie Ihren Fuß mit der Ferse auf das Pedal.

Wenn Sie jetzt bequem auf dem Sattel sitzen können, ist der Sattel in der richtigen Höhe eingestellt.

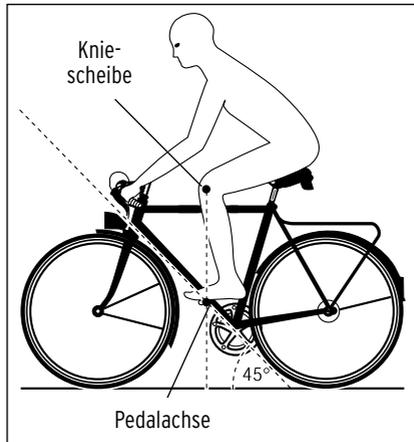
Um die Sattelhöhe zu korrigieren, gehen Sie wie folgt vor:



- ▷ Lösen Sie die Schraube, stellen Sie die Sattelhöhe wie gewünscht ein und drehen Sie die Schraube mit 15 - 20 Nm wieder fest.

### Sattel in Längsrichtung einstellen

Der Sattel kann auch in Längsrichtung verstellt werden. Prüfen Sie, ob er in Längsrichtung richtig für Sie eingestellt ist:



1. Knoten Sie den beiliegenden Schraubenschlüssel als Lot an einen Faden.
2. Stellen Sie ein Pedal um  $45^\circ$  nach oben und setzen Sie sich auf Ihr Rad.
3. Setzen Sie Ihren Fuß mit dem Ballen auf das Pedal. Wenn Ihre Kniescheibe jetzt senkrecht über der Pedalachse steht, ist der Sattel in Längsrichtung richtig eingestellt. Nehmen Sie das Lot zur Hilfe.



4. Um den Sattel in Längsrichtung zu verstellen, lösen Sie die Schraube unter dem Sattel.

5. Bringen Sie den Sattel in die gewünschte Position und drehen Sie die Schraube mit einem Drehmoment von 17 Nm wieder fest.

### Montage prüfen

- ▷ Lassen Sie das Fahrrad aus einer Höhe von ca. 5-10 cm auf seine Reifen fallen. Stützen Sie es dabei ab! Klappert etwas, ist dies ein Zeichen, dass irgendein Teil nicht in Ordnung ist. Prüfen Sie alle Schrauben und Verbindungen. Wenden Sie sich ggf. an eine Fachwerkstatt, um Reparaturen durchführen zu lassen.
- ▷ Prüfen Sie den freien Lauf der Räder.



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Spiel im Lenkungslager erhöht die Sturzgefahr.

- ▷ Prüfen Sie das Lenkungslager auf Spiel:
  1. Heben Sie das Fahrrad vorn an. Dreht sich der Lenker nach leichtem Antippen aus der Mittellage nicht automatisch nach links oder rechts, ist das Lenkungslager zu fest eingestellt und muss in einer Fachwerkstatt eingestellt werden.
  2. Ziehen Sie dafür die Bremshebel an und schieben Sie das Fahrrad am Lenker vor und zurück. Spüren Sie dabei ein Spiel im Lenkungslager, ist es zu locker eingestellt und muss unverzüglich in einer Fachwerkstatt eingestellt werden.

---

## Vor Fahrtbeginn beachten



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Ziehen Sie 10 Tage nach Montage alle Schrauben und Muttern nochmals fest nach.
- Prüfen Sie regelmäßig alle Schraubverbindungen auf Festigkeit.
- Prüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck.
- Lassen Sie beschädigte oder verlorene Teile sofort ersetzen.

### Vor jeder Fahrt prüfen:

- Sind die Bremsen funktionstüchtig?
- Ist die Felgenbremse richtig eingestellt?  
(s. Kapitel „Bremsen“)
- Sind sämtliche Schrauben und Muttern fest angezogen?

- Funktioniert die Beleuchtung?
- Ist die Verschleißanzeige (Felgenreife) auf den Felgen noch sichtbar? (s. Kapitel „Felgen“)
- Sind die Reifen ohne Beschädigungen, aufgepumpt und haben sie ein ausreichendes Profil?
- Sind alle Reflektoren vorhanden und sauber?

---

## Bremsen



### **GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Bei nassem Wetter oder bei erhöhter Belastung, z.B. durch Gepäck, sind längere Bremswege erforderlich.
- Schlecht eingestellte Felgenbremsen und stark verschmutzte oder fettverschmierte Bremsgummis vermindern die Bremswirkung erheblich und stellen eine Gefährdung für den Fahrer und andere Verkehrsteilnehmer dar.
- Lassen Sie Reparaturen und Einstellungen von einer Fachwerkstatt durchführen.

### **So bremsen Sie richtig**

Trainieren Sie bewusst den Umgang mit den Bremsen und der Schaltung, insbesondere wenn diese anders funktionieren, als Sie es gewohnt sind.

**Bremsen Sie immer zuerst mit der Hinterradbremse oder mit Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig! Wenn Sie nur die Vorderradbremse benutzen, besteht Sturzgefahr.**

Üben Sie das Notbremsen auf einer verkehrsfreien Fläche, bis Sie Ihr Fahrrad sicher unter Kontrolle haben.

Bedenken Sie: Bei einer Geschwindigkeit von ca. 18 km/h werden 5 m pro Sekunde zurückgelegt.

## Rücktrittbremse (Hinterradbremse)



- Rücktrittbremsen erzielen die volle Bremswirkung erst nach einer Einfahrzeit.

Die Rücktrittbremse des Hinterrads kann und muss nicht eingestellt werden. Sie ist wartungsfrei.

## Felgenbremse (Vorderradbremse)

Die Felgenbremse (Vorderradbremse) wird mit dem Bremshebel auf der rechten Seite bedient.

### Felgenbremse justieren

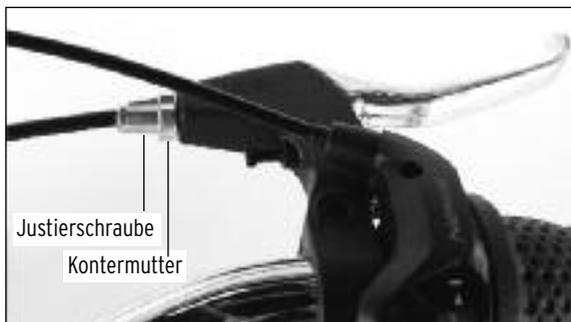
Lassen Sie die Felgenbremse von Zeit zu Zeit justieren.

Die Bremse ist richtig eingestellt, wenn...

- ... das Vorderrad bei nicht gezogener Bremse frei läuft,
- ... bei fest gezogenem Handbremsgriff mindestens ein Finger breit Luft zwischen Handbremsgriff und Lenkergriff bleibt,
- ... die Bremsgummis beim Bremsen vollflächig an der Felge anliegen,
- ... der Abstand zwischen Bremsgummis und Felge auf jeder Seite ca. 1,0 - 1,5 mm beträgt.

### Feineinstellung vornehmen

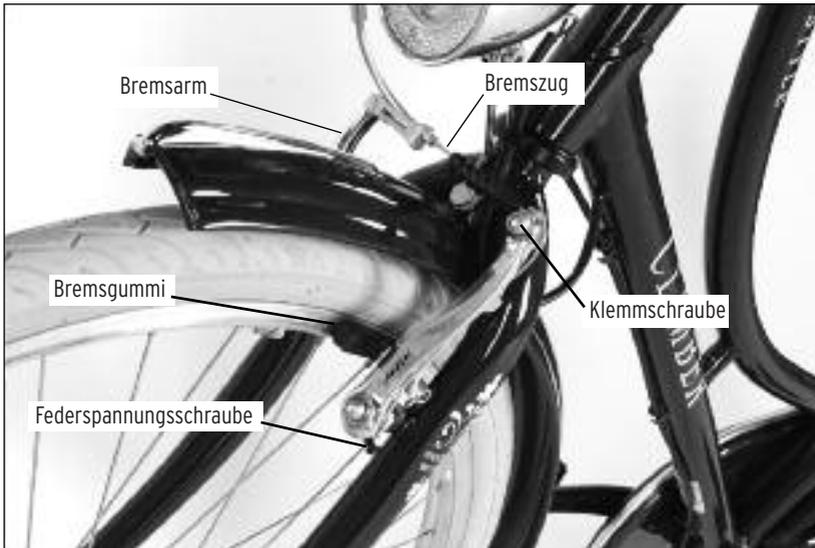
Die Feineinstellung kann am Kabelaustritt des Handbremsgriffs vorgenommen werden.



1. Lösen Sie die Kontermutter und drehen Sie die Justierschraube, bis beim Anziehen des Handbremsgriffs eine gute Bremswirkung erreicht wird. Der Abstand zwischen Bremsgummis und Felge muss auf jeder Seite ca. 1 mm betragen.
2. Drehen Sie die Kontermutter wieder handfest.

## Bremszug nachspannen

Ist der maximale Verstellbereich der Justierschraube am Handbremsgriff erreicht, muss der Bremszug nachgespannt werden.



1. Drehen Sie die Justierschraube am Bremshebel zurück.
2. Drücken Sie die Bremsarme zusammen und haken Sie den Bremszug aus.
3. Lösen Sie die Klemmschraube.
4. Ziehen Sie den Bremszug in die gewünschte Position und drehen Sie die Klemmschraube wieder fest.
5. Lösen Sie die Justierschraube am Handbremsgriff maximal.
6. Drücken Sie die Bremsarme wieder zusammen und haken Sie den Bremszug ein.
7. Mit den Federspannungsschrauben stellen Sie einen gleichmäßigen Abstand der Bremsgummis zur Felge ein.
8. Nehmen Sie - falls erforderlich - die Feineinstellung am Kabelaustritt des Handbremsgriffs vor.
9. Ziehen Sie den Handbremsgriff mindestens 8 Mal an, um die Funktion zu prüfen.
10. Kontrollieren Sie anschließend nochmals, ob alle zuvor aufgeführten Punkte erfüllt sind. Beachten Sie auch die Krümmung der Felgen.  
Die Bremsgummis müssen beim Bremsen vollflächig an der Felge anliegen!

## Bremsgummis wechseln



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Das Rad hat Alu-Felgen. Es dürfen als Ersatz nur Bremsgummis für Alu-Felgen verwendet werden.

Bremsgummis haben eine lange Lebensdauer. Lassen Sie sie von einer Fachwerkstatt austauschen, wenn kaum noch Profil vorhanden bzw. der Absatz im Bremsgummi fast abgetragen ist.

---

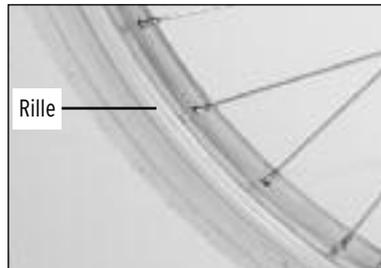
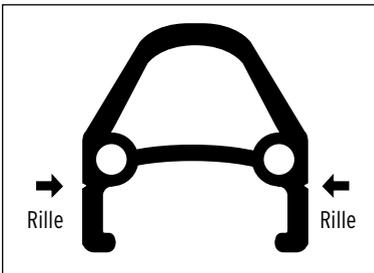
## Felgen



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Eine zu weit abgeriebene Felge kann durch den Reifendruck platzen.
- Die Felgen müssen frei von Fetten und Ölen sein, da sonst die Bremswirkung erheblich vermindert wird.

Die gute Bremswirkung moderner Felgenbremsen führt in Verbindung mit Staub, Schmutz, Sand etc. zum Verschleiß der Alu-Felgen.



Ihre Alu-Felgen sind mit einer umlaufenden Rille als Verschleißanzeiger versehen.

Lassen Sie die Felge von einer Fachwerkstatt austauschen, sobald die Rille in der Felge nicht mehr erkennbar ist.

# Beleuchtung



## **GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Schalten Sie bei verminderter Sicht, z.B. Nebel, Regen, Dämmerung oder Dunkelheit, die Fahrradbeleuchtung ein.
- Schalten Sie die Beleuchtung immer bei Stillstand des Rades ein!
- Unbrauchbar gewordene Teile der Beleuchtungsanlage dürfen nur durch Teile der gleichen Bauart mit amtlichem Prüfzeichen ersetzt werden.

## **Nabendynamo**

Das Fahrrad ist mit einem Nabendynamo ausgestattet.

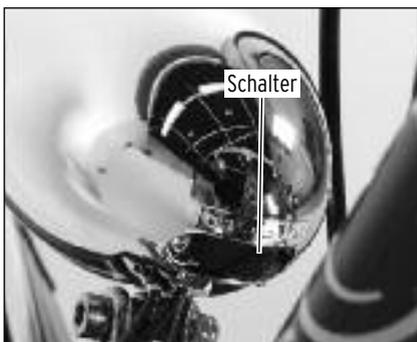
Ein Nabendynamo arbeitet sehr zuverlässig und wartungsfrei.

Der Nabendynamo wird nicht extra eingeschaltet. Er läuft grundsätzlich mit. Sie müssen die Beleuchtung lediglich an der Frontleuchte einschalten.

## **Standlicht**

Die Schlussleuchte ist mit einem Standlicht ausgestattet. Kondensatoren sorgen dafür, dass das Standlicht hinten bereits nach wenigen gefahrenen Metern zur Verfügung steht.

## **Ein- und Ausschalten**



Schieben Sie den Schalter oben auf der Frontleuchte ...

... auf **ON**, um Front- und Schlussleuchte einzuschalten.

Die Front- und Schlussleuchte leuchten während der Fahrt, die Schlussleuchte nach einigen gefahrenen Metern auch im Stand.

... auf **OFF**, um die Leuchten wieder auszuschalten.

Die Front- und Schlussleuchte leuchten nicht; auch nicht während der Fahrt.

## **Leuchtmittel**

Front- und Schlussleuchte: Leuchtdioden (Auswechseln nicht möglich)

## **Frontleuchte einstellen**

Die Leuchte lässt sich nach oben und unten schwenken. Sie muss so nach vorne geneigt sein, dass der Lichtkegel in ca. 10 m Entfernung auf den Boden strahlt.

## 3-Gang-Nabenschaltung

### **VORSICHT** - Sachschaden

- Überlasten Sie die Schaltung nicht. Nabenschaltungen dürfen nicht unter Volllast geschaltet werden. Treten Sie während des Schaltens ohne Kraft weiter. Greift der gewünschte Gang nicht sofort, unterbrechen Sie den Tretvorgang kurz.  
Versuchen Sie nie, den Gang zu wechseln, wenn das Fahrrad steht.

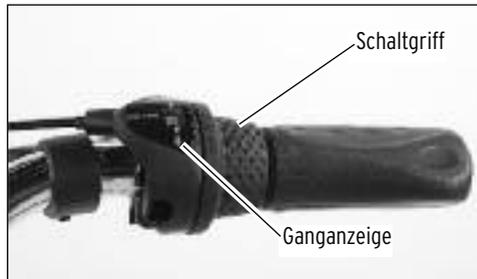


- Beachten Sie auch die separat beiliegende Herstelleranleitung.

Die Schaltung soll das Fahrradfahren erleichtern. Sie bestimmt das Verhältnis zwischen Tret- und Fahrgeschwindigkeit, angepasst an die jeweilige Geländeform. Schalten Sie frühzeitig in den nächsthöheren oder -niedrigeren Gang, damit Sie einen möglichst gleichmäßigen Tretrhythmus beibehalten können und lange ermüdungsfrei fahren können.

Besonders bevor Sie anhalten, sollten Sie schon einmal einen niedrigen Gang einlegen, damit Sie ohne Mühe wieder anfahren können.

### **So schalten Sie richtig:**



- ▷ Drehen Sie den Schaltgriff nach vorne oder nach hinten, um hoch- bzw. runterzuschalten.

Den eingelegten Gang können Sie an der Gang-Anzeige ablesen.

## Transport

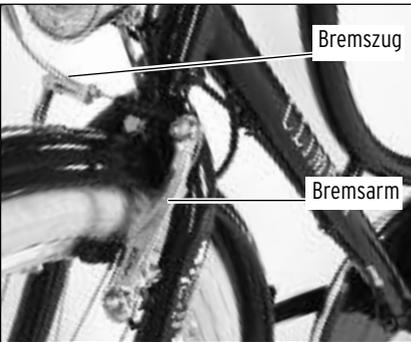


### **GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Für den Transport Ihres Fahrrades mit dem Auto benutzen Sie nur dafür vorgesehene Transportträger. Erkundigen Sie sich im Fachhandel. Befestigen Sie das Fahrrad richtig und sicher. Es darf keine unzulässige Belastung durch unsachgemäßen Transport erfolgen. Lesen Sie hierzu auch die Bedienungsanleitung des jeweiligen Transportträgers.
- Die Laufräder müssen nach dem Transport korrekt eingebaut, ausgerichtet und gesichert sein, damit es nicht zu Beeinträchtigungen der Bremsleistung und der Fahreigenschaften kommt.

### **Vorderrad ausbauen**

1.



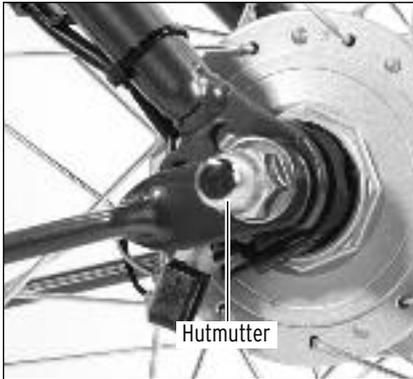
Drücken Sie die Bremsarme zusammen und haken Sie den Bremszug aus.

2.



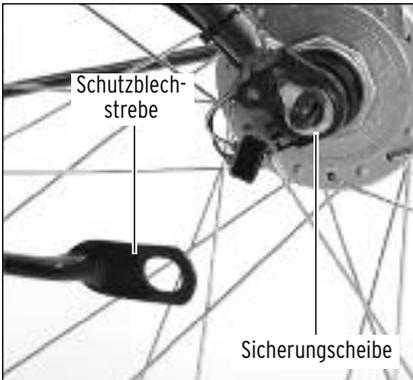
Ziehen Sie vorsichtig den Stecker des Nabendynamokabels ab.

Ziehen Sie immer am Stecker, nicht an den Kabeln.



3. Lösen Sie die Hutmutter an der Radachse und nehmen Sie die Unterlegscheiben ab.

4. Ziehen Sie die Schutzblechstreben und die Sicherungsscheiben von der Radachse ab und heben Sie das Rad aus der Radgabel.



Setzen Sie die Sicherungs- und Unterlegscheiben wieder auf die Radachse und schrauben Sie die Hutmuttern auf, damit nichts verloren geht.

### Vorderrad einbauen

1. Drücken Sie ggf. die Bremsarme zusammen und haken Sie den Bremszug aus.
2. Lösen Sie die Hutmuttern und nehmen die Unterleg- und Sicherungsscheiben von den Achsenden des Vorderrades.
3. Setzen Sie das Vorderrad in die Radgabel. Achten Sie dabei auf die Laufrichtungs-Markierung auf dem Reifen.
4. Setzen Sie die Sicherungsscheiben auf die Radachsen. Die Nasen müssen dabei jeweils in die Aussparung an der Radgabel greifen.
5. Schieben Sie die Schutzblechstreben auf die Radachse.
6. Schieben Sie die Unterlegscheiben auf die Radachse und schrauben Sie die Hutmuttern fest (Anzugsdrehmoment 25-30 Nm).

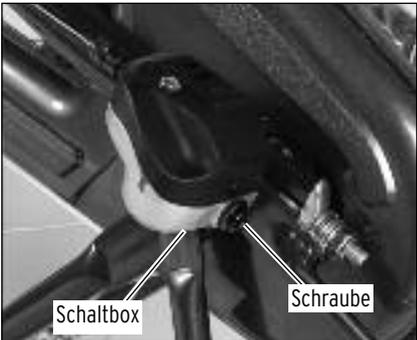


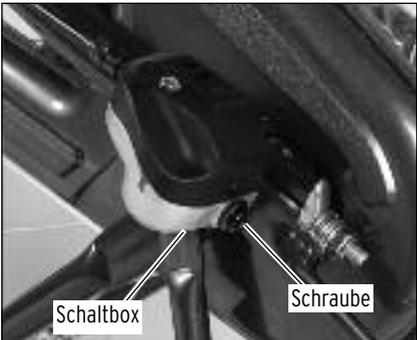
- Drehen Sie die Hutmuttern abwechselnd auf beiden Seiten fest, damit beide gleichmäßig festgezogen sind.

7. Stecken Sie den Stecker des Nabendynamokabels auf den Kontakt.
8. Drücken Sie die Bremsarme zusammen und hängen den Bremszug wieder ein.
9. Wenn Sie den Bremszug nicht einhaken können, ist die Bremse zu straff eingestellt. Wie Sie die Bremse ggf. einstellen, erfahren Sie im Kapitel „Bremsen“.

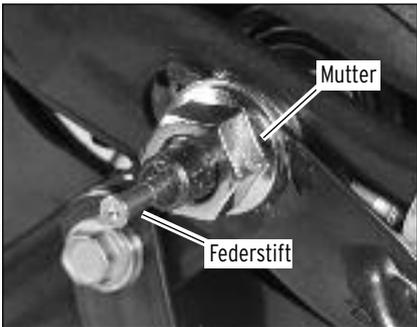
### Hinterrad ausbauen

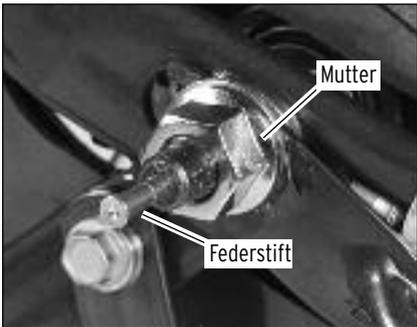
1. Drehen Sie das Fahrrad um und stellen Sie es auf Lenker und Sattel.

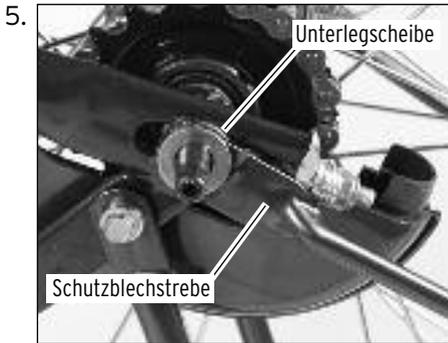
2.  Lösen Sie die Schraube an der Schaltbox und ziehen Sie die Schaltbox ab.



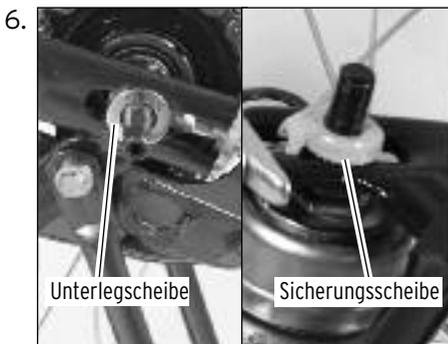
3. Montieren Sie die Ritzelabdeckung des Kettenkastens ab, wie im Kapitel „Vordere Verkleidung des Kettenkastens lösen“ in Punkt 2 beschrieben.

4.  Ziehen Sie den Federstift heraus. Lösen Sie die Mutter und die Hutmutter an der anderen Seite der Radachse und nehmen Sie sie ab.

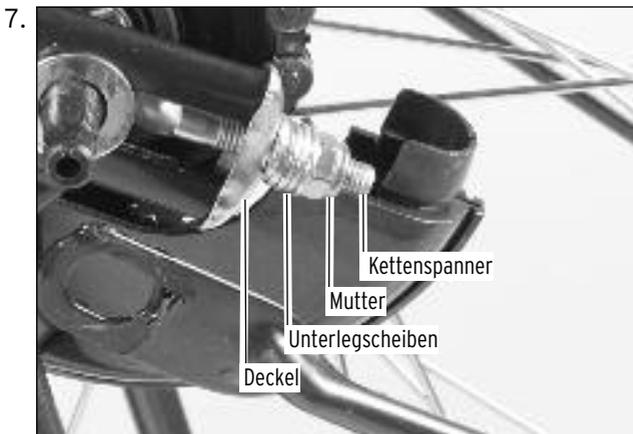




Nehmen Sie die Unterlegscheiben ab und ziehen Sie dann die Schutzblechstreben ab.

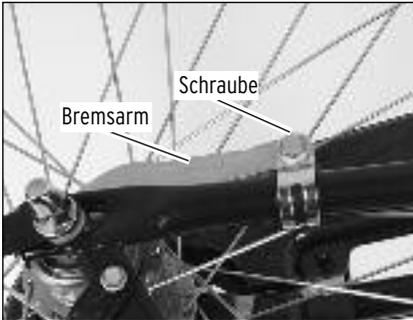


Nehmen Sie auf der rechten Seite die untere Unterlegscheibe und auf der linken Seite die gelbe Sicherungsscheibe ab.



Schrauben Sie auf beiden Seiten die Mutter vom Kettenspanner, nehmen Sie die Unterlegscheiben und den Deckel ab.

8.



Lösen Sie in Fahrtrichtung links Schraube und Mutter, die den Bremsarm der Rücktrittbremse mit dem Rahmen verbinden und nehmen Sie sie ab.

9. Heben Sie die Kette vom Ritzel und nehmen Sie das Rad heraus.



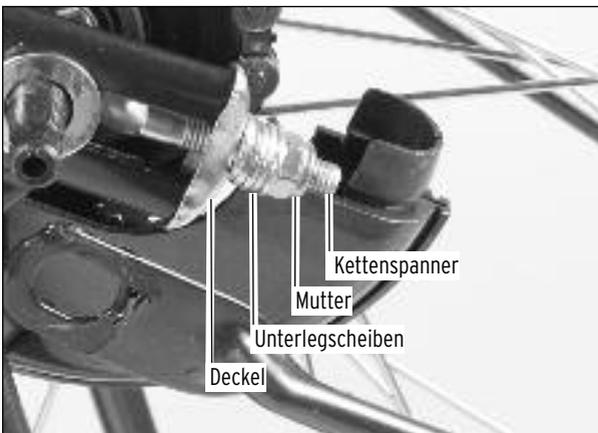
**GEFAHR** - Unfallgefahr durch sich lösende Schrauben/Muttern

• Die Selbstsicherung der Mutter zur Bremsarmbefestigung wird beim Lösen beschädigt. Um den sicheren Halt von Schraube und Mutter zu gewährleisten, müssen Sie diese vor dem Einbau mit Sicherungslack versehen bzw. eine neue selbstsichernde Mutter verwenden.

## Hinterrad einbauen

1. Schieben Sie das Hinterrad in den Rahmen und legen Sie die Kette über das Ritzel.
2. Setzen Sie den Rahmen jetzt korrekt auf die Radachse.
3. Versehen Sie die Mutter zur Bremsarmbefestigung mit Sicherungslack (bzw. verwenden Sie eine neue selbstsichernde Mutter). Befestigen Sie den Bremsarm mit Schraube und Mutter am Rahmen.

4.



Stecken Sie Deckel, Unterlegscheiben und Mutter wieder auf den Kettenspanner und schrauben Sie alles mit der Mutter fest.



Schieben Sie die gelbe Sicherungsscheibe in Fahrtrichtung links auf die Radachse. Die Nase muss dabei in die Aussparung am Rahmen greifen.

Schieben Sie in Fahrtrichtung rechts die untere Unterlegscheibe wieder auf die Radachse.

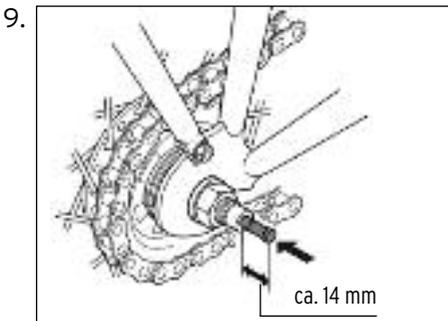
6. Schieben Sie die Schutzblechstreben und die oberen Unterlegscheiben auf die Radachsen.

7. Schrauben Sie die Mutter bzw. die Hutmutter mit einem Drehmoment von 30-40 Nm fest.

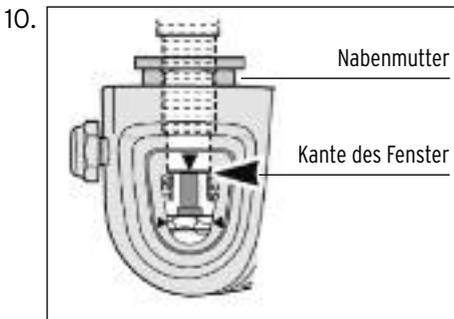


Drehen Sie Mutter und Hutmutter abwechselnd auf beiden Seiten fest, damit beide gleichmäßig festgezogen sind.

8. Stellen Sie das Fahrrad wieder aufrecht hin.



Setzen Sie den Federstift wieder ein. Er muss ca. 14 mm aus der Radachse herausragen.



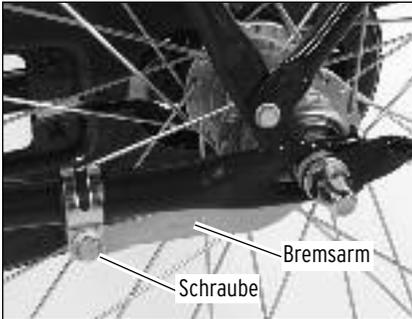
Setzen Sie die Schaltbox auf und drehen Sie die Schraube fest. Die Kante des Fensters muss auf das Nabenachsenende ausgerichtet sein.



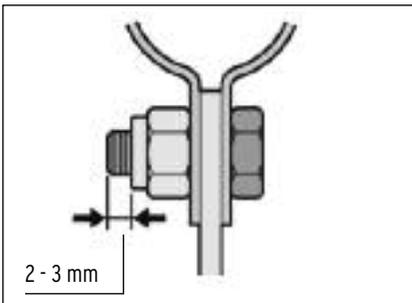
### **GEFAHR** - Unfallgefahr durch sich lösende Schrauben/Muttern

- Die Selbstsicherung der Mutter zur Bremsarmbefestigung wird beim Lösen beschädigt. Um den sicheren Halt von Schraube und Mutter zu gewährleisten, müssen Sie diese vor dem Einbau mit Sicherungslack versehen bzw. eine neue selbstsichernde Mutter verwenden.

11.



Befestigen Sie den Bremsarm der Rücktrittbremse mit Schraube und Mutter wieder am Rahmen (Drehmoment 7,5 Nm).



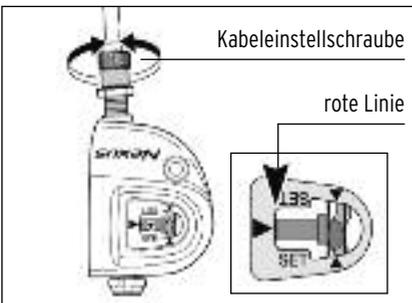
Die Schraube muss ca. 2-3 mm aus der Mutter herausstehen.

12. Montieren Sie die Ritzelabdeckung des Kettenkastens an, wie im Kapitel „Vordere Verkleidung des Kettenkastens wieder montieren“ in Punkt 4 beschrieben.

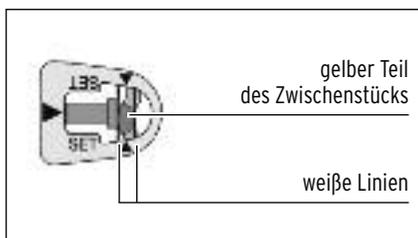
### **Schaltbox einstellen**

1. Stellen Sie den 2. Gang ein.

2.

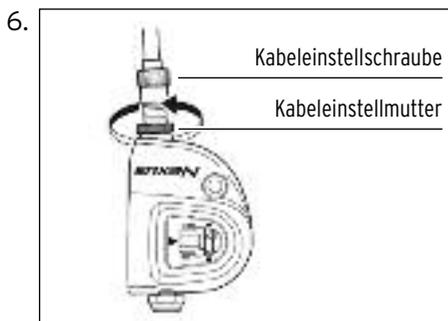


Drehen Sie die Kabeleinstellschraube so, dass die rote Linie des Federstiftes auf das Nabenachsende ausgerichtet ist.



Falls die rote Linie des Federstiftes nicht sichtbar ist, muss der gelbe Teil des Zwischenstücks zwischen die beiden weißen Linien des Fensters eingestellt werden.

3. Drehen Sie die Kurbel der Kurbelgarnitur und schalten Sie den Drehschalter der Gangschaltung zwei bis drei Mal vom 3. in den 1. Gang und wieder zurück vom 1. in den 3. Gang, um den Schaltvorgang zu kontrollieren.
4. Stellen Sie den 2. Gang ein und kontrollieren Sie, ob die rote Linie der Stange auf das Nabenachsenende ausgerichtet ist.
5. Feineinstellungen können Sie mit der Kabeleinstellschraube vornehmen.



Drehen Sie die Kabeleinstellmutter zum Sichern der Kabeleinstellschraube fest.

## Zusatzeinrichtungen



### **GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Bei zusätzlichen Belastungen des Rades durch Lasten auf dem Gepäckträger oder einem Anhänger tritt ein verändertes Fahrverhalten auf – beim Anhänger besonders in Kurven – und die Bremswege verlängern sich.

Achten Sie beim Kauf von Zusatzeinrichtungen darauf, dass diese für den Straßenverkehr zugelassen sind. Erkundigen Sie sich im Handel oder in einer Fachwerkstatt.

## Anhänger

Wenn Sie einen Anhänger verwenden, muss die Kupplung am Hinterbau (nicht an der Sattelstütze oder am Gepäckträger) montiert werden. Verwenden Sie nur einen von einem Prüfinstitut geprüften Anhänger. Beachten Sie bei der Beladung des Fahrradanhängers das zulässige Gesamtgewicht (siehe „Technische Daten“) dieses Fahrrades und des jeweiligen Fahrradanhängers.

## Kindersitze



### **GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Laut StVO und StVZO dürfen Kinder unter 7 Jahren und bis zu einem Gewicht von 22 kg nur von mindestens 16 Jahre alten Personen befördert werden, wenn hierfür speziell vorgesehene und zugelassene Kindersitze verwendet werden.
- Bei der Montage eines Kindersitzes muss auf die vollständige Umhüllung aller unter einem Sattel befindlichen Federringe geachtet werden, da sonst Quetschungen an den Fingern und anderen Gliedmaßen möglich sind.
- An Sattelstützen darf kein Kindersitz montiert werden. Bruchgefahr!
- Verwenden Sie ausschließlich Kindersitze, die der DIN EN 14344 entsprechen.
- Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise und die Gebrauchsanleitung des Herstellers.



- Bevor Sie einen Kindersitz montieren, müssen Sie die Luftpumpe aus der Halterung am Sitzrohr entnehmen.

Das Fahrrad ist für die Montage eines Kindersitzes geeignet.

Achten Sie darauf, dass der Kindersitz für einen Sitzrohr-Durchmesser von 28,6 mm geeignet ist und bringen Sie ihn, wie in der Herstelleranleitung des Kindersitzes angegeben, an. Im Zweifel erkundigen Sie sich im Handel oder in der Fachwerkstatt.

Beachten Sie auch die max. zulässige Gesamtbelastung des Fahrrades.

Um zu vermeiden, dass sich das Kind die Finger in den Sattelfedern einklemmt, müssen die Sattelfedern abgedeckt sein. Wenn Sie einen Sattel mit offenen Sattelfedern montieren, erkundigen Sie sich im Fachhandel nach geeigneten Abdeckungen.

Durch Radverkleidungen oder gleich wirksame Vorrichtungen muss dafür gesorgt sein, dass die Füße des Kindes nicht in die Speichen geraten können.

## Pflege und Wartung



### **WARNUNG** - Verletzungsgefahr

- Sind durch äußere Einwirkungen an Ihrem Fahrrad Verformungen festzustellen, z.B. am Lenker, lassen Sie die betreffenden Bauteile unbedingt sofort durch eine Fachwerkstatt austauschen. Ein Richten behebt den Schaden nicht, sondern vergrößert ihn zwangsläufig und ist daher unzulässig.
- Lassen Sie Reparaturen und Einstellungen von einer Fachwerkstatt durchführen.
- Verwenden Sie nur bauartgeprüfte und für den Straßenverkehr zugelassene Ersatzteile.

### **Rahmen**

Wie bei allen anderen Fahrzeugen auch, müssen die Lackierung sowie alle anderen Oberflächen des Fahrrades gepflegt werden.

Lagern Sie das Rad bei Nichtbenutzung in einem trockenen Raum, um es vor Umwelteinflüssen optimal zu schützen. Bei Rädern, die in feuchten Räumen oder nass abgestellt werden, sind Schäden an Lack-, Chrom- und Leichtmetallteilen unvermeidbar.

Reinigen Sie Ihr Fahrrad mit einem weichen Schwamm oder Lappen und klarem Wasser. Trocknen Sie mit einem weichen Tuch nach. Wenn Sie zur Reinigung und Pflege Ihres Fahrrades Pflegemittel verwenden möchten, greifen Sie immer zu handelsüblichen Fahrradpflegeprodukten, speziell auch für die korrosionsgefährdeten Bauteile. Nicht geeignete, aggressive Reinigungsmittel können die Lackierung angreifen und beschädigen.

Im Winterbetrieb und in Gebieten mit salzhaltiger Luft reinigen Sie das Rad in kürzeren Abständen, damit Streusalz keine Schäden verursacht und um Rostbildung zu vermeiden.

### **Bremsen**

Prüfen Sie vor jeder Fahrt die Funktionstüchtigkeit der Bremsen:

Betätigen Sie nacheinander beide Bremshebel. Ein Druckpunkt sollte nach ca. einem Drittel des Hebelweges spürbar sein. Prüfen Sie dabei die Bremswirkung im Stand.

Felgenbremsbeläge sollten ca. 2 mm vom Reifen entfernt an der Felge anliegen, und bei geöffneter Bremse 1,0-1,5 mm Abstand zur Felge haben. Handbremshebel, die man bis zum Anschlag am Lenker betätigen kann, müssen nachgestellt werden.

Lassen Sie in regelmäßigen Abständen die Bremsen von einer Fachwerkstatt überprüfen und nachjustieren.

Sind die Bremsen schadhaft, lassen Sie sie unverzüglich reparieren.

### **Kette**

Befreien Sie die Kette von Zeit zu Zeit - besonders nach Regenfahrten - mit einem trockenen Lappen von Schmutz und Öl.

Tragen Sie danach Kettenöl, -fett oder -wachs auf die Kettenglieder auf.

Drehen Sie dann die Kette mehrere Umdrehungen durch und lassen Sie das Fahrrad einige Minuten stehen, damit sich das Öl verteilen kann.

Wischen Sie überschüssiges Öl anschließend mit einem Lappen ab.

Für die Umwelt: Verwenden Sie biologisch abbaubare Schmierstoffe.

Die Kette ist ein Verschleißteil. Überprüfen Sie sie regelmäßig auf Abnutzung.

Wenden Sie sich zum Austausch der Kette an eine Fachwerkstatt. Diese hat die nötigen Messgeräte zur Kontrolle und die speziellen Werkzeuge zum Tausch.

#### **VORSICHT** - Sachschaden

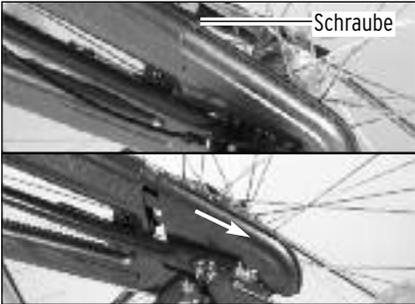
Eine falsch gespannte Kette kann zu erhöhtem Verschleiß führen und störende Geräusche während der Fahrt verursachen.

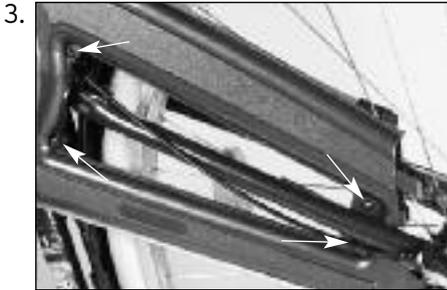
Durch die nutzungsbedingte Dehnung der Kette ist eine regelmäßige Kontrolle der Kettenspannung notwendig.

Um die Kette soweit freizulegen, dass Sie die Kettenspannung prüfen und einstellen können, müssen Sie die vordere Verkleidung des Kettenkastens lösen. Die vordere Verkleidung wird nicht ganz abgenommen.

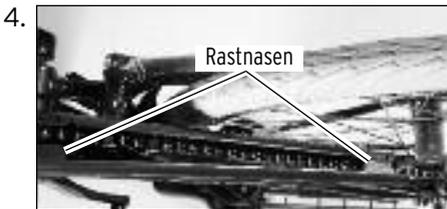
#### **Vordere Verkleidung des Kettenkastens lösen**

1. Drehen Sie das Fahrrad um und stellen Sie es auf Lenker und Sattel.

2.  Lösen Sie die hintere Schraube des Kettenkastens und nehmen Sie sie heraus. Ziehen Sie die Ritzelabdeckung vorsichtig nach hinten ab.



Lösen Sie die vier Schrauben und nehmen Sie sie ab.



Ziehen Sie die Rastnasen vorsichtig nach vorn und lösen Sie die vordere Verkleidung des Kettenkastens von der hinteren.



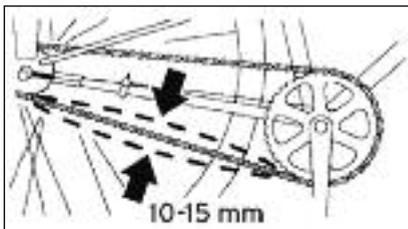
Heben Sie den oberen Teil der vorderen Verkleidung vor die Hinterradstrebe und drehen Sie die ganze vordere Verkleidung etwas im Uhrzeigersinn.

Weiter lässt sich die vordere Verkleidung nicht lösen ohne die Kurbelgarnitur zu demontieren. Die Kette ist aber ausreichend freigelegt, um die Kettenspannung prüfen zu können.

### Kettenspannung einstellen

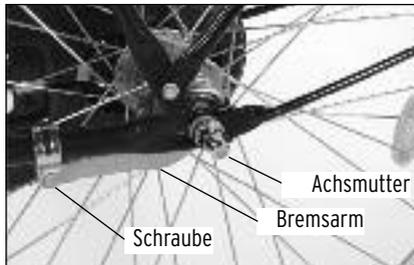


- Wir haben das Prüfen und Einstellen der Kettenspannung hier beim aufrecht stehenden Fahrrad beschrieben. Sie können dies jedoch auch vornehmen, wenn das Fahrrad auf Sattel und Lenker steht.

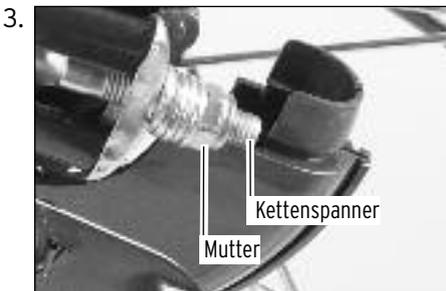


Um die Kettenspannung zu überprüfen, stellen Sie das Fahrrad auf den Ständer und testen Sie, ob sich die Kette max. 10-15 mm nach oben und unten durchdrücken lässt.

Wenn sich die Kette weiter durchdrücken lässt, gehen Sie wie folgt vor:



1. Montieren Sie die Schaltbox wie im Punkt 2 des Abschnitts „Hinterrad ausbauen“ im Kapitel „Transport“ beschrieben ab.
2. Lösen Sie die Achsmuttern und dann die Mutter des Bremsarms an der linken Hinterbaustrebe.



Um die Kettenspannung zu erhöhen, verschieben Sie das Laufrad nach hinten, indem Sie die Muttern der Kettenspanner auf beiden Seiten gleichmäßig festziehen.

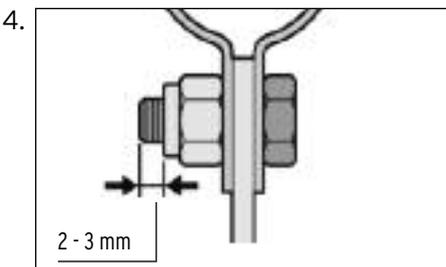
Um die Kettenspannung zu verringern, lösen Sie die Muttern der Kettenspanner.

Achten Sie darauf, dass Sie das Laufrad auf beiden Achsseiten gleich weit verschieben. Vor dem Festziehen der Achsmuttern kontrollieren Sie, ob das Rad mittig steht. Richten Sie es ggf. aus.



**GEFAHR** - Unfallgefahr durch sich lösende Schrauben/Muttern

- Die Selbstsicherung der Mutter zur Bremsarmbefestigung wird beim Lösen beschädigt. Um den sicheren Halt von Schraube und Mutter zu gewährleisten, müssen Sie diese vor dem Einbau mit Sicherungslack versehen bzw. eine neue selbstsichernde Mutter verwenden.



Befestigen Sie den Bremsarm (7,5 Nm). Die Schraube muss ca. 2-3 mm aus der Mutter herausstehen.

5. Drehen Sie die Achsmuttern fest (Anzugsdrehmoment 25-30 Nm).
6. Überprüfen Sie die Kettenspannung erneut.
7. Montieren Sie die Schaltbox wie im Punkt 2 des Abschnitts „Hinterrad ausbauen“ im Kapitel „Transport“ beschrieben.

### Vordere Verkleidung des Kettenkastens wieder montieren

1. Drehen Sie die ganze vordere Verkleidung etwas gegen den Uhrzeigersinn und heben Sie sie wieder hinter die Hinterradstrebe.
2. Setzen Sie die vordere und hintere Verkleidung zusammen und lassen Sie die Rastnasen einrasten.
3. Schrauben Sie die vier Schrauben fest.
4. Schieben Sie die Ritzelverkleidung auf und drehen Sie die hintere Schraube des Kettenkastens wieder fest.

### Lenkung



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

• Spiel im Lenkungslager erhöht die Sturzgefahr.

- ▷ Prüfen Sie regelmäßig die Lenkungslagerung auf Spiel. Ziehen Sie dafür die Bremshebel an und schieben Sie das Fahrrad am Lenker vor und zurück. Spüren Sie dabei ein Spiel im Lenkungslager, muss dieses unverzüglich in einer Fachwerkstatt eingestellt werden.

### Räder und Reifen



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

• Schäden an Schlauch, Felge oder Reifen können zum Bersten des Reifens führen.

Lassen Sie nach ca. 200 km Einfahrstrecke die Räder Ihres Fahrrades von einer Fachwerkstatt kontrollieren und zentrieren. Überprüfen Sie die Räder danach regelmäßig auf Beschädigungen und Verschleißerscheinungen.

### Felgen



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

Eine zu weit abgeriebene Felge kann durch den Reifendruck bersten.

Prüfen Sie die Felgen regelmäßig auf sichtbare Schäden. Lassen Sie die Felgen von einer Fachwerkstatt austauschen, sobald die Rille in der Felge nicht mehr erkennbar ist.

## Speichen



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Fahren Sie nicht mit unrund laufenden Laufrädern.

Ein Nachspannen der Speichen ist in der Regel nicht erforderlich. Sollte es nötig werden, eine oder mehrere Speichen auszutauschen, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt.

Prüfen Sie regelmäßig den Rundlauf des Rades. Heben Sie dazu das Rad vorne bzw. hinten an und versetzen Sie das Laufrad mit Schwung in Drehung. Beobachten Sie den Spalt zwischen Felge und Bremsgummi bzw. Gabel. Verändert sich der Spalt um mehr als einen Millimeter und sind die Bremsen richtig eingestellt, dann müssen die Speichen von einer Fachwerkstatt nachgespannt werden.

## Reifen



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Prüfen Sie vor jeder Fahrt den Reifendruck.
- Beachten Sie den vom Hersteller empfohlenen Luftdruck. Er ist seitlich auf den Reifen einvulkanisiert.

Wechseln Sie Reifen, bei denen das Profil abgefahren ist oder deren Seiten brüchig sind.

## Reifenpanne



**GEFAHR** - Verletzungsgefahr

- Verwenden Sie nur übereinstimmend gekennzeichnete Reifen und Schläuche.

**VORSICHT** - Sachschaden

- Verwenden Sie kein spitzes Werkzeug.

Bei einem Reifen- oder Schlauchwechsel verwenden Sie die im Kapitel „Technische Daten“ angegebene Größe.

Prüfen Sie zuerst das Ventil auf Dichtheit und ersetzen es gegebenenfalls.

Bauen Sie bei einer Reifenpanne das Laufrad aus.

1. Entfernen Sie Ventilkappe, obere Ventilmutter und Ventil.
2. Drücken Sie den Reifen über dem Ventil ein und schrauben Sie die untere Ventilmutter ab.
3. Ziehen Sie den Reifen – beginnend in Ventillnähe – über den Felgenrand.

4. Nehmen Sie den Schlauch heraus.
5. Setzen Sie das Ventil wieder ein.
6. Pumpen Sie den Schlauch auf und stellen Sie die Beschädigungen z.B. im Wasserbad fest.
7. Trocknen Sie den Schlauch gut ab und lassen Sie die Luft heraus. Rauen Sie die beschädigte Stelle auf.
8. Tragen Sie die Gummilösung dünn auf und lassen Sie sie antrocknen. Die behandelte Stelle darf sich nicht mehr klebrig anfühlen. Kleben Sie dann den Flicker auf und drücken Sie ihn mit **viel Kraft** an.
9. Pumpen Sie den Schlauch wieder auf und prüfen dann im Wasserbad, ob noch Luft ausströmt.
10. Prüfen Sie vor dem Zusammenbauen, ob ein Fremdkörper im Reifen steckt. Damit Sie sich nicht verletzen, fahren Sie am besten mit einem Tuch innen im Reifen entlang. Ziehen Sie den Fremdkörper gegebenenfalls heraus.
11. Bauen Sie das Ventil wieder aus.
12. Ziehen Sie als erstes den Ventilschaft durch das entsprechende Loch in der Felge. Drehen Sie die untere Ventilmutter einige Umdrehungen auf (noch nicht festdrehen) und setzen Sie das Ventil wieder ein.
13. Pumpen Sie etwas Luft in den Schlauch und legen Sie den Schlauch in die Felge.
14. Ziehen Sie den Reifen (beim Ventil beginnend) über den Felgenrand auf. Drücken Sie dabei den Ventilschaft in den Reifen, damit der Schlauch nicht eingeklemmt wird.
15. Richten Sie den Reifen aus. Die Umlaufmarkierung am Reifen soll rundum den gleichen Abstand zum Felgenrand haben.
16. Pumpen Sie den Reifen vollständig auf und ziehen Sie die untere Ventilmutter fest.

Hat der Reifen eine Laufrichtungskennzeichnung (z.B. einen Pfeil), dann beachten Sie beim Reifenaufziehen und Radeinbau die Richtung. Achten Sie beim Radeinbau außerdem auf ausreichende Kettenspannung. Die Kette darf sich maximal 1 bis 1,5 cm nach oben oder unten drücken lassen.

### **Lagerung**

Wird das Fahrrad in den Wintermonaten nicht benutzt, sollten Sie einige Punkte zur Lagerung beachten:

- Säubern Sie Ihr Fahrrad vor der Lagerung.
- Alle verchromten Teile sollten mit einem geeigneten Korrosionsschutzmittel behandelt werden.



## Fahrradausweis

Füllen Sie bitte diesen Fahrrad-Ausweis vollständig aus. Sollte Ihr Fahrrad gestohlen werden, können die Angaben in diesem Ausweis der Polizei und Ihnen zur Identifizierung gute Dienste leisten.

Eigentümer: \_\_\_\_\_

Straße/Hausnummer: \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer (tagsüber): \_\_\_\_\_

Fahrradmarke/-typ: *Hollandrad*

Rahmenfarbe: \_\_\_\_\_

Reifenmaße: *38 – 622 (28" x 1,5)*

Schaltung: *3-Gang-Nabenschaltung Shimano*

Rahmen-Nummer (unter dem Tretlager): \_\_\_\_\_

Kaufdatum: \_\_\_\_\_

Zusatzausstattung: \_\_\_\_\_

Besondere Kennzeichen: *Nabendynamo,*

*Standlichtfunktion hinten*

# Garantie

Die Tchibo GmbH übernimmt **3 Jahre Garantie** ab Kaufdatum.

Tchibo GmbH, Überseering 18, 22297 Hamburg, Germany

## Garantie-Service

Innerhalb der Garantiezeit beheben wir kostenlos alle Material- oder Herstellfehler, vorausgesetzt der Artikel wurde sachgemäß behandelt und gepflegt.

Voraussetzung für die Gewährung der Garantie ist die Vorlage eines Kaufbelegs von Tchibo oder eines von Tchibo autorisierten Vertriebspartners. Bitte bewahren Sie für den Garantie-Service den Frachtbrief bzw. Kaufbeleg auf.

Diese Garantie gilt innerhalb der EU, der Schweiz und in der Türkei.

Über unsere Garantieleistung hinausgehende Ansprüche, wie z.B. auf Schadenersatz etc., sind ausgeschlossen.

**Die erforderlichen Nachjustierungen an Bremsen / Gangschaltung sowie das Festziehen der Schrauben sind keine Garantieleistungen.**

## Reparatur-Service

**Von der Garantieleistung ausgenommen sind Teile, die einer natürlichen Abnutzung unterliegen. Dies sind z.B. Reifen, Bremsbeläge etc. Ebenfalls ausgenommen sind Schäden hervorgerufen durch Stoß, Sturz, fehlerhafte Behandlung oder andere äußere Einwirkungen.**

Sie können derartige selbstverursachte Schäden ebenfalls vom Tchibo Service Center beheben lassen. Dies geschieht dort gegen individuelle Berechnung, zzgl. Versandkosten. Ersatzteile können kostenpflichtig bestellt werden.

Die gesetzlichen Gewährleistungsrechte werden durch diese Garantie nicht eingeschränkt.



Sollten Sie wider Erwarten Probleme mit Ihrem Fahrrad haben, rufen Sie bitte zuerst an. Nutzen Sie dazu bitte die für Ihr Land zuständige **Tchibo Kundenberatung**. Unser Fachpersonal hilft Ihnen gerne weiter und vereinbart mit Ihnen die weitere Vorgehensweise.

## Tchibo Service Center und Kundenberatung

### Deutschland



**040 - 555 555 10**

**FAX:**

**040 - 555 555 29**

Montag - Sonntag  
(auch an Feiertagen)  
von 8.00 bis 18.00 Uhr  
E-Mail: [info@schaeuble-service.de](mailto:info@schaeuble-service.de)

### Österreich



**0800 - 711 020 012**

(gebührenfrei)

Montag - Sonntag  
(auch an Feiertagen)  
von 8.00 bis 22.00 Uhr  
E-Mail: [kundenservice@tchibo.at](mailto:kundenservice@tchibo.at)

### Schweiz



**0844 - 22 55 82**

(Festnetztarif)

Montag - Sonntag  
(auch an Feiertagen)  
von 8.00 bis 22.00 Uhr  
E-Mail: [kundenservice@tchibo.ch](mailto:kundenservice@tchibo.ch)

---

Wenn Sie uns anrufen, halten Sie bitte folgende Daten bereit:

- Ihren Namen und Ihre Anschrift
- Ihre Telefon-Nummer, unter der Sie tagsüber zu erreichen sind
- Ihre Kunden-Nummer
- Kaufdatum
- Frachtbrief-Nummer oder Kaufbeleg
- Rahmen-Nummer des Fahrrades (**unter dem Tretlager**)
- Artikel-Nummer: **D 325 619** **mocca**  
**D 325 620** **grün**  
**D 325 621** **rot**  
**D 325 622** **türkis**
- Fehlerbeschreibung